

# Rede zum Neujahrsapéro 8. Januar 2023

Liebe Birmenstorferinnen und Birmenstorfer

Liebe Gäste

Im Namen des Gemeinderates heisse ich Sie ganz herzlich willkommen zum Neujahrsapéro 2023. Heute ist ein ganz besonderer Tag: Wir haben sage und schreibe drei Jahre ohne Neujahrsapéro hinter uns. 2020 ist er dem fehlenden Budget zum Opfer gefallen, und die letzten beiden Jahre war natürlich das Coronavirus schuld an der Absage. Darum freue ich mich ganz besonders, dass Sie heute alle gekommen sind und wir gemeinsam auf das neue Jahr anstossen können.

Bevor ich meine Rede halte, möchte ich gerne Danke sagen:

- Danke an alle Beteiligte: Fabian Egger als Eventmanager und dem Team von der Metzger Schmid Birmenstorf für die Verpflegung
- Danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde, die für die heutige Veranstaltung gewirkt haben, vor allem Jasmine Müller von der Gemeindeganzlei und Marco De Fina mit seinem Team.
- und auch ein grosses Dankeschön geht an meine vier Gemeinderats-Kollegen Urs, Fabian, Martin und Marcel und unsere Partnerinnen für Euer Helfen am heutigen Apéro, aber natürlich auch für Euer Engagement während des ganzen Jahres!

Ich bitte Sie, sofern es Ihnen möglich ist, um einen grossen Applaus!

Das neue Jahr ist nun bereits eine ganze Woche alt. Viel ist über das vergangene Jahr 2022 Bilanz gezogen, Auf- und Absteiger porträtiert und über die aktuellen Herausforderungen geschrieben worden. Bald vergessen haben wir den Umstand, dass anfangs Jahr noch deutliche Coronamassnahmen gegolten haben. Es scheint in der Tat nach wie vor keine einfache Zeit zu sein:

Akute Geldnot und Misswirtschaft im Kantonsspital Aarau, Beschneidung von Menschenrechten in Afghanistan und im Iran, um nur zwei Brandherde zu nennen, extreme Wetterturbulenzen mit dem wärmsten Neujahr seit Beginn der Messungen und immer noch einem unsinnigen Krieg in der Ukraine. Es kann einem wirklich angst und bange werden. Umso wichtiger ist es, in der Gemeinschaft unseres Dorfes zusammenzustehen und uns gegenseitig ein gutes neues Jahr zu wünschen.

Wir haben in unserer Gemeinde ein sehr intensives Jahr hinter uns. In den Sportferien konnte nach anderthalb-jähriger Bauzeit das Schulhaus Neumatt II in Betrieb genommen und im April feierlich eröffnet werden. Trotz einer überdurchschnittlich turbulenten Baustelle ist das Gebäude äusserst gelungen und ist auch für die Gemeinde eine Aufwertung. Auch das Flüchtlingswesen war sehr anspruchsvoll im vergangenen Jahr. Nicht nur wurde die Flüchtlingsbetreuung in einer regionalen Lösung neu organisiert, sondern es mussten auch zwei Dutzend Flüchtlingen aus der Ukraine untergebracht werden. Fast alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und viele Einwohnerinnen und Einwohner haben tatkräftig mitgeholfen. Ebenfalls eine regionale Lösung haben wir für die Feuerwehren rund um das Gebenstorfer Horn unter Dach und Fach bringen können. Fröhlich und feierlich ging der Kulturerbe-Tag am 26. Juni bei grosser Hitze über die Bühne. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte unseres Dorfes hat geholfen zu verstehen, woher Birmenstorf kommt – woher wir kommen.

Weiter hat sich das ganze Dorf in der zweiten Jahreshälfte mit dem Kiesabbau beschäftigt. Es ist gut zu wissen, dass wir zwar vielleicht nicht gleicher Meinung sind, uns aber trotzdem immer noch die Hand geben können.

Auch im nun angebrochenen Jahr 2023 stehen für unsere Gemeinde diverse Herausforderungen an. Weniger sichtbar für unsere Einwohnerschaft sind wir weiterhin daran, ein schlagkräftiges Team in der Gemeindeverwaltung zu formen. Beim aktuellen Fachkräftemangel ist es anspruchsvoll, Menschen zu finden, die fachlich und persönlich ins Team passen. Gleichzeitig sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Einführung von einer neuen Informatik-System-Landschaft intensiv gefordert. Wenn das alles überstanden ist, wird unsere Gemeinde bereit sein für eine digitale Abwicklung aller gewünschter Dienstleistungen. Neben diesen internen Herausforderungen steht natürlich noch die Abstimmung zum Kiesabbau-Referendum an. Ich bin zuversichtlich, dass wir als Dorf auch dies gut meistern werden.

Sicher haben Sie, wie ich auch, ganz vielen Freunden und Bekannten in den letzten zwei Wochen ein glückliches neues Jahr gewünscht, oder eben ein «Happy New Year». Aber was ist Glück eigentlich? Glücklich sein, das sagen wenigstens die Glücksforscher, bedeutet, das Leben im Kleinen genießen und schätzen zu können. Das Glück quasi als Wohlfühlglück. Eine dampfende Tasse Kaffee oder Tee, ein intensives Gespräch mit seinen Liebsten oder ein feines Stück Schokolade. Es sind häufig kleine Sachen, die glücklich machen. Aber wir alle machen wohl die Erfahrung, dass es Lebensphasen gibt, in denen man alles andere als glücklich ist. Wir sind traurig, verängstigt, melancholisch oder voller Sorgen. Solche Tiefpunkte oder schwierige Phasen gehören zum Leben dazu.

Möglicherweise braucht es das Unglücklichsein sogar, um das Lebensglück, das Wohlfühlglück wieder richtig schätzen zu können. Die Gegensätze sind es, die das Leben ausmachen und bereichern. So wie nach der Nacht die Sonne wieder aufgeht und es Tag wird, so dürfen wir darauf vertrauen, dass Glück und Zufriedenheit wieder einkehren werden.

Mit einem Zitat des amerikanischen Schriftstellers und Philosophen Henry David Thoreau möchte ich langsam zum Abschluss kommen. Das Zitat lautet:

«Was vor uns liegt und was hinter uns liegt, ist nichts im Vergleich zu dem, was in uns liegt.

Und wenn wir das, was in uns liegt, nach aussen in die Welt tragen, geschehen Wunder.»

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein Jahr 2023,

- in welchem es für Sie mehr glückliche Momente gibt als schwierige,
- ein Jahr, in welchem Sie die Kraft und positive Freude in Ihnen spüren und nach aussen tragen können, denn so werden Wunder geschehen,
- und ein Jahr, in welchem wir unsere Zukunft gemeinsam gestalten und positiv weiter entwickeln können.

Ich wünsche Ihnen ein glückliches neues Jahr und danke Ihnen für die Aufmerksamkeit!